

Konziliarer Prozess: Die Schöpfung bewahren

Was ist der Konziliare Prozess?

Der [Konziliare Prozess](#) bezeichnet den gemeinsamen Lernweg der christlichen Kirchen zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. 1990 versammelten sich in Seoul die VertreterInnen aller christlichen Kirchen zu einer ökumenischen Weltversammlung. Ergebnis dieses Treffens war die Unterzeichnung von 10 Grundüberzeugungen.

Warum wurde die Bewahrung der Schöpfung thematisiert?

Die Schöpfung ist ein Wort, das alles was wir kennen überspannt. Das Buch Genesis und die Schöpfungsgeschichte sind das erste Kapitel der Bibel. In der Schöpfungsgeschichte zeigt Gott dem Menschen seinen Platz in der Welt und die Aufgabe diese zu schützen und zu bewirtschaften. In den vergangenen Jahren haben die Menschen dieses Erbe mehr und mehr zerstört. Die Schöpfung ist für das Christentum sehr wichtig, da alles auf ihr basiert. Aus diesem Grund wurde ihr Schutz auf der Konferenz thematisiert.



Erklärungen/Links zum Text:

Die Bibel erzählt in Gen. 1 vom 7-Tage-Werk der Erschaffung der Welt

Universum oder Weltall genannt, ist die Gesamtheit von Zeit/Raum/Materie und Energie

Alle die auf der Erde leben (Menschen, Tiere...)

Die Erde hat einen eigenen Organismus, ermöglicht uns auf ihr zu leben

Wir müssen auf unsere Erde aufpassen und sie nicht zerstören

Grundüberzeugnis VII

Wir bekräftigen, dass Gott die Schöpfung liebt.

Gott, **der Schöpfer**, ist der Ursprung und der Erhalter des ganzen **Kosmos**. Gott liebt die Schöpfung. Die geheimnisvolle Ordnung der Schöpfung, **ihr Leben** und **ihre Lebendigkeit** spiegeln die Herrlichkeit ihres Schöpfers. Gottes Erlösungswerk in Jesus Christus versöhnt alle Dinge miteinander und ruft uns auf, am **Werk der Heilung** durch den Geist Gottes in der ganzen Schöpfung teilzunehmen. Biblische Aussagen wie **»macht euch die Erde untertan«** und **»herrscht über sie«** sind jahrhundertlang zur Rechtfertigung zerstörerischen Verhaltens gegenüber der geschaffenen Ordnung missbraucht worden. Indem wir diese Vergewaltigung bereuen, nehmen wir die biblische Lehre an, dass die nach Gottes Bild geschaffenen Menschen als Diener Gottes und als Abbild seiner erschaffenden und erhaltenden Liebe eine **besondere Verantwortung** dafür haben, dass sie **für die Schöpfung Sorge tragen** und in **Harmonie mit ihr leben**.

Die Schöpfungsgeschichte

Tag	Erschaffene Werke
1	Licht, Finsternis
2	Wasser, Himmel
3	Land, Meer, Pflanzen
4	Sonne, Mond, Sterne
5	Fische und Vögel
6	Landtiere, Menschen
7	Gott ruhte



Warum ist diese Grundüberzeugung für unsere Gruppe wichtig?

Wir wählten dieses Thema, da es vor allem für unsere Generation eine große Rolle spielt. Fast täglich kommen wir mit Begriffen wie Klimawandel, Regenwaldrodung oder Meeresverschmutzung durch Plastik in Berührung. Alles Dinge, die zeigen, wie paradox die heutige Beziehung der Menschen zu Gottes Schöpfung, der Erde, ist. Einerseits bewirtschaften wir sie, wie Gott es uns im Buch Genesis zusprach. Andererseits tun wir dies auf Kosten von Mensch und Natur. Gerade in der heutigen Zeit, wo wir Hochwasser, Hitzeperioden, [Heuschreckenplagen](#) etc. erleben, müssen wir uns überlegen, wie wir mit dem Erbe was Gott uns anvertraute und für das wir die Verantwortung tragen, umgehen wollen.



Kommentar

Seit 1970 ist die Temperatur der Erde im Schnitt alle 10 Jahre um [0,18 Grad Celsius](#) gestiegen. Diese auf den ersten Blick kleine Zahl hat aber gravierende Auswirkungen auf das gesamte Leben auf unserem Planeten. Gravierende Umweltverschmutzungen führen zu extremen Klimaveränderungen, das Eis der Pole schmilzt, Tiere verlieren ihren Lebensraum und sterben aus, Naturkatastrophen sowie Überschwemmungen und Dürren nehmen zu. Ist diese Entwicklung im Sinne Gottes, dem Schöpfer?

Betrachtet man diese Entwicklung aus biblischer Sicht, so stößt man schnell auf den Aspekt der Nächstenliebe: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ ([3. Mose 19,18](#)). Aber leben wir Christen nach diesem Gebot, wenn durch das egoistische Verhalten der Industrienationen (CO₂-Emissionen) das Klima so verändert wird, dass auf einem anderen Teil der Erde Menschen aufgrund von Dürren verhungern? Kann man von Nächstenliebe sprechen, wenn nachfolgende Generationen in einer verschmutzten Welt leben müssen und ihnen nicht mehr genügend Ressourcen zum Leben zur Verfügung stehen? Offensichtlich nicht.

Vielmehr hat Gott uns die Verantwortung gegeben, als sein Diener auf Erden zu wirken und auf sie acht zu geben. Die zentrale Formulierung der Schöpfungsgeschichte „Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über ...“ ([Gen. 1, 27 ff](#)) wurde somit lange Zeit missinterpretiert. Eigentlich drückt die Schöpfungsgeschichte aus, dass Gott das Spielfeld und danach die Akteure geschaffen hat. Es geht also nicht um eine vermeintliche Hierarchisierung, sondern um ein gleichberechtigtes Zusammenleben der Akteure auf dem Spielfeld. Wie auch immer die Erde entstanden ist, der Mensch hat dort einen von Gott gegebenen Platz.

Denn „Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ ([Gen, 2, 15](#)). Dementsprechend hat der Mensch eine von Gott gegebene Aufgabe und Verantwortung ihm und seiner Schöpfung – unserer Erde – gegenüber. Doch mit unserem derzeitigen egoistischen Verhalten missachten wir diesen bedeutsamen Auftrag. Als Christen, die sich zu den christlichen Werten bekannt haben, haben wir die Verpflichtung unser Verhalten zu verändern. Die Schöpfung zu erhalten, ist für alle Lebewesen dieser Erde und die nachfolgenden Generationen überlebensnotwendig. Die Schöpfung und damit jedes Grad an Erderwärmung liegen somit in unseren Händen.



Von: Anna-Sophie Grötzsch, Katharina Mork, Sophie Stein